Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 48 (1906)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kanntlich arbeitet ein guter Hufschmied und ein Tierarzt Hand in Hand. Wenn die Fähigkeiten eines Hufschmiedes jedoch derart sind, dass er das Gefühl hat, der Tierarzt sei gegen ihn, dann ist ihm nicht zu helfen; auch wenn er 100 Fr. opfern will, um seine Unkenntnis zu decken. So recht wie ein verlogener Schulbube hat sich Hr. Humbert-Droz benommen, als er in seiner Rede behauptete, die Hufschmiede seien dumm und gut genug, die Fehler der Tierärzte zu verdecken und zu mildern.

Als Tierarzt bedaure ich, dass in einer schweiz. Schmiedemeisterversammlung solche Worte fallen können. Ich bedaure auch, dass nicht ein einziger der anwesenden Herren sich zu einer Entgegnung aufraffte und eine so unsinnige Idee prädominierte. Dr. *Salvisberg.*

Neue Literatur.

Untersuchungen über die Beziehungen zwischen der Tuberkulose des Menschen und der Tiere. Von Dr. Lydia Rabinowitsch. [Sonderabdruck aus: Arbeiten aus dem Pathologischen Institut zu Berlin.] Berlin, 1906. Verlag von August Hirschwald. Preis 2 Mark.

In der gegenwärtigen Zeit, in der die Ansichten betreffs des Zusammenhanges der Menschen- und Tiertuberkulose noch gar nicht allseitig abgeklärt sind und die Meinungen hin und her schwanken, ist jede Arbeit, die in dieser Sache Aufklärung bringen kann, willkommen, und daher ist auch diese Arbeit zu begrüssen.

Die Verfasserin kommt, wie viele andere Forscher, gestützt auf ihre zahlreichen Versuche, zum Schlusse, „dass sich aus tuberkulösem Material vom Menschen Kulturen gewinnen lassen, welche sich kulturell und biologisch wie die Erreger der Rindertuberkulose verhalten.“ Auch sie ist der Ansicht, dass der Mensch für den Erreger der Perlsucht empfänglich

sei und hält „die Infektionsmöglichkeit des Menschen durch die Perlsucht des Rindes als erwiesen“.

Die interessante, mit Impftabellen, Sektionsprotokollen und einem Literaturverzeichnis versehene Arbeit regt zu weiteren Untersuchungen auf diesem Gebiete an, da noch vieles der Lösung harrt. *H.*

Grundriss der klinischen Diagnostik der innern Krankheiten der Haustiere. Von Dr. B. Malkmus, Professor der spez. Pathologie und Therapie, Dirigent der medizinischen Klinik an der tierärztlichen Hochschule in Hannover. 3. verm. und verb. Aufl., mit 57 in den Text gedruckten Abbild. und einer Farbentafel. Hannover, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung, 1906. Preis 5 Mark.

Das Hauptsächlichste, aber auch das Schwierigste in der tierärztlichen Praxis ist die Stellung einer richtigen Diagnose; denn von dieser hängt ja die weitere Behandlung eines Falles ab. Je eher der Arzt die eigentliche Krankheit erkennt, desto früher kann er die geeigneten Massregeln ergreifen. Das vorliegende Werkchen geht nun dem Praktiker in hervorragendem Masse an die Hand. Von seiner Brauchbarkeit und seiner Beliebtheit zeugt auch schon die Tatsache, dass kaum nach wenigen Jahren bereits die 3. Auflage vor uns liegt. Alle neueren klinischen Beobachtungen und Untersuchungsmethoden haben Verwertung gefunden, so dass dieser Grundriss der klinischen Diagnostik des auf dem Gebiete der Veterinärwissenschaft berühmten Verfassers vollständig auf der jetzigen Höhe der Tierheilkunde steht. Zahlreiche hübsche Abbildungen dienen zur weitern Veranschaulichung des Textes. Jeder der HH. Kollegen, sowie jeder Studierende wird dieses Werk kaum entbehren können. *H.*

Hygiène de la Ferme, par le Dr. P. Regnard, directeur de l'Institut national agronomique, membre de l'Académie de médecine et le Dr. P. Portier, répétiteur à l'Institut

national agronomique. Avec 168 figures. Paris, librairie J.-B. Baillière et fils, 19, rue Hautefeuille. 1906. Preis 5 Fr.

Der vorliegende Band bildet einen Teil der Encyclopédie agricole, die in ganz Frankreich eine sehr grosse Anerkennung gefunden hat.

Die Verfasser dieses inhaltsreichen Werkes verbreiten sich, im wohltuenden Gegensatz zu andern Bearbeitern desselben Stoffes, hauptsächlich über die Prophylaxe der Krankheiten, denen die ländlichen Bewohner und ihre Tiere unterworfen sind. Die Ursachen der ansteckenden Krankheiten und deren Verhütung, die gesundheitlichen Verhältnisse, Heizung und Beleuchtung des Bauernhauses, sowie die Lebenshaltung der bäuerlichen Bevölkerung werden eingehend beschrieben und dargestellt. Spezielle Kapitel sind der Schaf-, Pferde-, Rindvieh-, Hühner- und Taubenzucht gewidmet. Zum Schlusse werden, um Wiederholungen zu vermeiden, in einem besondern Abschnitte die Ursachen der Tuberkulose und ihre Bekämpfung behandelt. Die zahlreichen Abbildungen sind äusserst lehrreich, klar und gemeinverständlich. *H.*

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. et phil. **Ellenberger** und Med.-Rat Prof. Dr. **Baum**, *Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere.* Elfte Auflage. Berlin 1906, Verlag von August Hirschwald.

Kaum 3½ Jahre sind seit der Ausgabe der 10. Auflage verflossen und schon ist die bedeutend vermehrte 11. Auflage da, wohl ein gutes Zeichen der Brauchbarkeit des Werkes. Wir bemerken beim Durchblättern eine Anzahl neuer schöner Abbildungen, die den Wert des Buches bedeutend erhöhen. Von 142 neuen Figuren dienen 44 als Ersatz für weniger gute in früheren Auflagen, die nicht mehr aufgenommen wurden, im ganzen belaufen sich die Abbildungen jetzt auf 666. Möge in jeder weiteren Auflage ihre Zahl in derselben Weise vermehrt werden. Besonders wertvoll für die schnelle und sichere Orientierung wäre im Abschnitt „Zirkulationsapparat“

die farbige Darstellung der Arterien und Venen in allen Figuren, statt der bisherigen Art.

Den schweizerischen Tierärzten und Studierenden wird die in der vorliegenden Auflage ausführlichere Darstellung der anatomischen Verhältnisse der Wiederkäuer und des Schweines willkommen sein. Die vermehrte Berücksichtigung dieser Tiere und der Fleischfresser haben nicht nur vom praktisch-tierärztlichen Gesichtspunkt aus Wichtigkeit, sondern auch vom wissenschaftlichen. Das anatomische Grundbild, das der Studierende bis dahin in der Regel durch die alleinige ausführliche Darstellung des Pferdekörpers erhielt, kann unmöglich genügen für das Verständnis der Physiologie, Pathologie etc. Und rein anatomisch bleibt ein kurzes anhangweises Abhandeln der übrigen Tiere nur Stückwerk. Ich erinnere hier bloss an die Zerrbilder von etwa vorhandenen Beschreibungen der interessanten Karpal- und Tarsalgelenke der Wiederkäuer, der Ohrmuscheln anderer Tiere, als der des Pferdes usw.

Eine wesentliche Änderung haben die Verfasser in der Schilderung des Venensystems vorgenommen. Statt die Venen in der Richtung des Blutstromes zu beschreiben, haben sie jetzt, nach dem Vorschlag von Schmaltz, die entgegengesetzte Richtung eingeschlagen. Sicher ist diese Neuerung wertvoll bei den Präparierübungen. Dagegen haben sich die Verfasser noch nicht herbeigelassen, der Nomenklatur Zuckerkandls Rücksicht zu tragen. Es scheint mir aber, dass ein Schema, wenn auch nur anhangsweise, über die Zuckerkandlsche Benennung der Gefässe, oder auch nur das Beifügen der Bezeichnungen dieses Forschers in Klammern angemessen wäre.

Trotz der bedeutenden Vermehrung des Stoffes ist der vorliegende Band nur um 20 Seiten vergrössert worden und bildet daher immer noch ein leicht handliches Volumen. Ich empfehle das Buch jedermann, der den neueren Forschungen auf dem Gebiete der Veterinäranatomie Interesse entgegenbringt, angelegentlich. *Rubeli.*

Die Verhinderung der Milchverderbnis durch Schmutz und Bakterien von Dr. W. Schlampp, Prof. an der tierärztlichen Hochschule in München. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. 1906. Preis M. 1. 60.

In einer vier Bogen starken Broschüre macht uns der Verfasser bekannt mit den Massnahmen, welche zur Konservierung der Milch beitragen. 1. Bei der Milchgewinnung: Reinlichkeit, Melkgeräte. 2. Durch chemische Zusätze: Natr. bicarb., Borsäure, Formaldehyd etc. 3. Durch physikalische Verfahren: Seihen, Zentrifugieren, Auslüften, Sterilisieren und Kühlen, wobei die verschiedenen gebräuchlichen Apparate eingehend besprochen und in Bildern dargestellt werden.

Die Tierärzte, die mehr und mehr sich mit der Milchbeschau und Milchversorgung zu befassen haben, werden sich gern in diesen Fragen Rat suchen und auch hier finden. *Z.*

Schweineseuche und Schweinepest von Dr. E. Joest, Prof. an der tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 1906. Preis M. 6. 50.

Der auf dem Gebiete der bakteriologischen Diagnostik bereits recht vorteilhaft bekannte Autor hat es unternommen, in dieser 280 Seiten Grossoktav starken, tadellos ausgestatteten Monographie die genannten beiden stetsfort sich ausbreitenden Schweineseuchen zu behandeln und zwar sowohl in Form einer klaren kritischen Darstellung der bisherigen Forschungsergebnisse, wie auch gestützt auf eigene reichliche Untersuchungen. Zuerst wird die Ätiologie und pathologische Anatomie besprochen, wobei, sowohl im Text, als in fünf Tafeln, die wichtigsten makro- und mikroskopischen Befunde in trefflichen Zeichnungen wiedergegeben sind. Es folgen Symptomatologie und Differenzialdiagnose, Immunität und Schutzimpfung, sowie die veterinärpolizeilichen Vorschriften in den verschiedenen Ländern, und endlich ein komplettes, 15 Seiten fassendes, Literaturverzeichnis. — Wir haben es hier mit einer eingehenden, umfassenden Arbeit zu tun, deren Wichtigkeit

für die Praxis evident ist. Mit Rücksicht auf die Schweineseuche sind die Forschungsresultate positiv und übereinstimmend. Die von Grips, Glage und Nieberle geäusserten Bedenken hinsichtlich der beschuldigten Krankheitserreger erweisen sich als grundlos. Anders stellt sich die Ätiologie der Schweinepest. Dass der B. suipestifer pathogen ist für die Schweine und kleine Versuchstiere, kann nicht bestritten werden, und gar vieles spricht in der Tat dafür, dass er die Schweinepest provoziert. Allein die Untersuchungen von Dorset, Bolton, Clintock u. a., wonach ein ultravisibler Pilz die wahre Ursache sei, wären doch einer Nachprüfung wert gewesen. Aber auch so halten wir die Arbeit als eine wissenschaftlich und praktisch äusserst wertvolle und können ihr nur die weiteste Verbreitung wünschen. *Z.*

Praktikum der pathologischen Anatomie für Tierärzte von J. Buch, Veterinärrat in Frankfurt a. O. 3. Aufl. 1906. Preis 4 M. Verlag von Rich. Schoetz in Berlin.

Diese Anleitung zur korrekten Ausführung einer Sektion hat überall Anklang gefunden.

Über die zweckmässigste Art der Sektionstechnik kann man verschiedener Ansicht sein; wünschenswert wäre es, wenn überall dieselbe gelernt und praktiziert würde. Das vorliegende Werk beschränkt sich indessen nicht auf das Technische allein, sondern es wird darin aufmerksam gemacht auf die pathologischen Vorkommnisse in den einzelnen Organen und gestaltet es sich somit zugleich zu einer pathologischen Anatomie. Eine namhafte Anzahl von Sektionsberichten belehren sodann, wie die Protokolle abzufassen sind. Wir halten das Werk als ein ganz geeignetes Lehrmittel zur Vorbereitung zum praktischen Sektionskurs. *Z.*

Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte v. Prof. Dr. E. Fröhner, tierärztl. Hochschule Berlin. 7. Aufl. 1906. Preis Mk. 12.40. Verlag v. Ferdinand Enke, Stuttgart.

Dieses schöne Werk ist den Lesern sattsam bekannt, hat es doch seit 1889 in allen seinen Auflagen hier Besprechung gefunden. In einem Gebiet, wo sich die Neuerungen so rasch folgen, sind häufigere Auflagen erforderlich. Nicht weniger als 150 neue Arzneimittel sind aufgetaucht seit der letzten Auflage (1903). Und wenn auch die meisten davon wieder untertauchen und verschwinden, so fordern doch die wenigen haltbaren ihre Stellung im Arzneischatze.

Die neue Auflage würdigt diese Neuheiten, welchen u. a. auch das Radium gehört, bespricht die neuern Erfahrungen, guten und üblen, der bekannten Mittel, weist allfällige übertriebene Lobgesänge in die richtige Tonart zurück, verharrt im übrigen in puncto Einteilung und Behandlungsart der Materie bei der bisherigen, praktischen und gewohnten. Die Heilsera werden etwas summarisch gehalten. Begreiflich! Mit Ausnahme einiger wenigen, haben wir es hier noch nicht mit zuverlässigen Heilstoffen, oft ziemlich evident mit Spekulationsartikeln, zu tun, für die einstweilen kein Platz frei ist in der Pharmacopöe.

Wir meinen, Fröhners Arzneimittellehre steht immer noch an der Spitze der Vet. pharmacolog. Werke, verdient darum auch volle Anerkennung und Empfehlung. *Z.*

Verschiedenes.

Vorlesungen an der veterinär-medizinischen Fakultät in Zürich pro Winter 1906/07.

Vergleichende Pathologie und Therapie der Tuberkulose (Fortsetzung: Reaktionen und Heilungsprozesse); 1 Stunde: Prof. Zangger.

Spezielle Anatomie; Montag bis Samstag 9—11: Prof. Zietzschmann.

Präparierübungen; Montag bis Samstag 2—4: Derselbe.